

# Zwischen Umwelt und Automotive

Strukturwandel ist eine saarländische Daueraufgabe, nicht erst seit dem Ende des Kohleabbaus. Innovation und Existenzgründung brauchen Kapital. Dabei spielt die **Saarländische Investitions- und Kreditbank** eine wesentliche Rolle. Vertriebsmanager Alexander Schmitt zu Förderprogrammen, Schwerpunkten und Herausforderungen.

**H**err Schmitt, die Saarländische Investitions- und Kreditbank AG (SIKB) existiert seit 1951, dennoch gibt es auch Saarländer, die die Bank nicht kennen.

Wir sind ein Kreditinstitut, aber noch mehr das saarländische Förderinstitut. Sogenannte Landesförderinstitute gibt es in jedem Bundesland, jedoch sind die Arbeitsweise und die Aufgabenbereiche von Bundesland zu Bundesland verschieden. Im Saarland übernimmt die Saarländische Investitionskreditbank AG einen wichtigen Anteil der Landesförderung und agiert als zuverlässiger Partner der saarländischen Wirtschaft. Sie tritt dabei allerdings nicht als Mitbewerber zu den ortsansässigen Sparkassen und Banken auf. Die SIKB sieht sich als Partner zur Ergänzung des Angebots und der Finanzierungsmöglichkeiten der Sparkassen und Banken. Ein Beispiel: Sie machen sich selbstständig und haben Finanzierungsbedarf. Damit gehen Sie zu Ihrer Hausbank – hier spielt es im Übrigen keine Rolle, welche Hausbank Sie haben. Wir kooperieren mit allen saarländischen Sparkassen und Banken und beantragen einen Existenzgründerkredit für Ihren Finanzierungsbedarf. Gerne dürfen Sie sich auch direkt an uns wenden. Sobald wir eingeschaltet sind,

„Wir fördern nahezu jede Branche und jede Unternehmensgröße“

bringen wir unser Förder-Know-How ein und überlegen, welches Programm für Sie am besten geeignet ist. Dafür steht uns neben den hauseigenen SIKB-Programmen auch die komplette Klaviatur der KfW-Programme zur Verfügung.

**Das Saarland durchlebt aktuell einen Strukturwandel. Das spiegelt sich auch in der Wirtschaft wider. Welche Funktion übernimmt dabei die SIKB?**

Unser Bestreben ist es, der Saar-Wirtschaft die erforderlichen finanziellen Wachstumsimpulse zu geben. Wir fördern und begleiten nahezu alle Branchen, und insbesondere unterstützen wir Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen. Hierbei unterstützen wir die saarländischen Sparkassen und Banken mit unserer Expertise als Finanzstrukturierer. Insbesondere strukturieren wir komplexe Finanzierungen mit zinsgünstigen Förderdarlehen, aber auch mit Instrumentarien wie Beteiligungskapital und Ausfallbürgschaften und bieten unseren Partnern auch Risikopartnerschaften an. Natürlich wollen wir auch, wenn wir in die Richtung Strukturwandel denken, Unternehmen erhalten und damit Arbeitsplätze sichern. Unser Ziel ist, in Zusammenarbeit mit den Sparkassen und Banken für jede tragfähige Grün-



Alexander Schmitt ist Vertriebsmanager der Landesförderbank SIKB.

dung oder Unternehmensnachfolge den optimalen Finanzierungsmix zu strukturieren. Speziell für den in Zukunft wichtigen Erhalt mittelständischer Betriebe ist die Unternehmensnachfolge wesentliches Thema. Einen maßgeblichen Teil bei der Unternehmensnachfolge nimmt die Vorbereitung auf den Inhaberwechsel ein. Um unsere Partner Sparkassen, Banken, Unternehmen und angehende Unternehmer zu unterstützen, wurden zwei Mitarbeiter zu zertifizierten KMU-Fachberatern für Unternehmensnachfolge weiterqualifiziert. Mit diesem Know-how stehen unsere Spezialisten mit Rat und Tat aktiv zur Verfügung. Damit möchten wir verhindern, dass Unternehmen geschlossen werden und Arbeitsplätze im Saarland verloren gehen.



### Aus welchen Bereichen kommen die meisten Anfragen für Förderungen?

Vom Freiberufler bis zum Großunternehmen – wir stellen Fördermittel für nahezu jede Branche und Größenordnung eines Unternehmens zur Verfügung. Der Strukturwandel im Saarland gibt aber bestimmte Tendenzen vor. Ein Großteil kommt aus dem Bereich Automotive, Maschinenbau sowie aus dem Automobilzuliefererbereich. Unsere Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten decken aber auch den Dienstleistungssektor sowie technologieorientierte Firmengründungen sowie Expansionsfinanzierungen ab.

### Gibt es besondere Schwerpunkte, auf die die KFW-Förderung abzielt?

Die KFW subventioniert und fördert insbesondere Programme für Investitionen im Bereich Umwelt, Energieeffizienz und Innovation. Diese drei Bereiche kann man auch als Mega-Trends bezeichnen. Beispielsweise besteht bei der KFW im Energieeffizienzprogramm auch die Möglichkeit, neben einem günstigen Zinssatz auch Tilgungszuschüsse zu generieren. Gemeinsam mit der Hausbank und dem Investor, also dem Kunden, beraten wir Kunden und Hausbank über Vorteile der Förderdarlehen und welches Darlehen letztlich am besten zum Kunden passt.

### Und in welchem Fall kann man mit einer Förderung der SIKB rechnen?

Wir fördern wirtschaftliche sinnvolle Vorhaben in Abstimmung mit der jewei-

ligen Hausbank für Unternehmen jeder Größenordnung und zudem auch für Investitionen rund um das Thema Immobilien.

Wir schauen uns die Unternehmerpersönlichkeit an und prüfen das Konzept des beziehungsweise der Kunden auf Tragfähigkeit. Wichtig ist uns, dass der Kunde langfristig am Markt existieren kann oder anders formuliert, dass das betreffende Unternehmen ausreichend Erträge erwirtschaften kann und kaufmännisch und fachlich qualifiziert geführt wird.

### Wie hoch war die Förderung der saarländischen Wirtschaft im Jahr 2015?

Die Saarländische Investitionskreditbank AG hat im Geschäftsjahr 2015 mit einem Neubewilligungsvolumen von rund 261 Millionen Euro die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt und dies auch im Jahr 2016 erneut unter Beweis gestellt. Damit leistet die SIKB einen wichtigen

## Kredite in Höhe von 261 Millionen Euro

Beitrag zur Stärkung der saarländischen Wirtschaft. Im gewerblichen Bereich wurden die saarländischen Unternehmen mit Förderkrediten, Beteiligungskapital und Ausfallbürgschaften in Höhe von rund 171 Millionen Euro begleitet. Das zusagenstärkste Einzelprogramm war wiederum das zinsgünstige „Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm Saarland“ mit einem Finanzierungsvolumen von rund 86 Millionen Euro. Diese Mittel waren nicht nur Anreiz für Investitionen der Unternehmen, sondern unterstützten die Unternehmen auch neben dem Erhalt bestehender Arbeitsplätze bei der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Insbesondere konnte auch der Bereich Konsortialkredite mit den Sparkassen und Banken stark intensiviert werden. Im Jahr 2015 flossen rund 45 Millionen Euro in diesen Bereich. Des Weiteren wurden auch im Bereich Wohnungsbau mit den Förderschwerpunkten Bauen, Wohnen, Energetisch Sanieren und dem Bereich Sanierungsmaßnahmen von Wohneigentümergeinschaften Fördermittel in Höhe von rund 90,4 Millionen Euro bereitgestellt. ●

*Interview: Julia Indenbaum*